



Silvester ohne Zwischenfälle



Achtung Explosionsgefahr!

Viele möchten Silvester mit Raketen und Böllern feiern, denn das Lichtspektakel ist die perfekte Einstimmung in das neue Jahr. Dieses Ritual ist jedoch nicht nur spektakulär, sondern kann auch sehr schnell sehr gefährlich werden. Damit euer Silvester nicht im Krankenhaus endet, solltet ihr einiges beachten. Mit unseren Tipps könnt ihr den Rutsch ins Jahr 2018 ohne Zwischenfälle überstehen. Hier erfahrt ihr wie man eine Silvesterparty sicherer gestaltet und was im Notfall zu tun ist.

Vorsicht schon beim Kauf:

Schon beim Einkauf der Feuerwerke kann man vieles falsch machen. Hier ist es wichtig auf einige Prüfzeichen zu achten, die man auf der Verpackung vorfinden sollte. Ein geprüftes Feuerwerk erkennt man an dem CE Zeichen mit einer 4-stelligen Nummer dahinter. Das Kürzel F2 steht für die Feuerwerkskörper-Kategorie „geringe Gefahr“. Die Böller dieser Kategorie dürfen zwischen dem 29. und 31. Dezember verkauft werden. Sicher ist ein Feuerwerk aber nur dann, wenn es das BAM-Siegel trägt. Es handelt sich hier um das Siegel der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung und es besteht aus dem Kürzel BAM, F2 und einer vierstelligen Zahl. Ein Feuerwerk mit dem BAM-Siegel hält nicht nur die Regeln der EU ein, sondern auch die strengen Vorgaben von Deutschland und ist damit um einiges sicherer. Raketen und Knaller sollte man daher am besten nur im Supermarkt kaufen, denn dort läuft man am wenigsten Gefahr auf ungeprüfte Ware zu stoßen. Außerdem ist das Kaufen und Verwenden von Feuerwerk mit dem Kürzel F2 erst ab 18 Jahren erlaubt.

Verboten:

In Deutschland ist unter anderem der Blitzknallsatz an Böllern verboten. Ein Blitzknallsatz besteht aus einer Perchlorat-Aluminium-Mischung und explodiert, im Gegensatz zu Schwarzpulver, schon bei geringer Verdämmung mit einem lauten Knall und hellem Blitz. Als Verdämmung reicht schon eine Papphülse. Falsche Handhabung kann hier zu schweren Verletzungen führen.





Sicherheitsvorkehrungen:

Kinder sollte man generell nie alleine „zündeln“ lassen, sondern immer nur unter Beaufsichtigung. Sie unterschätzen oft die Gefahr der kleinen Böller und könnten im schlimmsten Fall versuchen Blindgänger aufzuheben, bei denen noch Explosionsgefahr besteht. Es ist immer ratsam die auf der Packung angegebenen Gebrauchsanweisungen einzuhalten, das gilt auch für den Sicherheitsabstand. Eine Schutzbrille schützt vor herumfliegenden Funken und Ohrstöpsel vor einem Knalltrauma. Unter die Kategorie „Tu das nicht“ fällt auch das Werfen der Böller, denn sie könnten schon zu früh in der Hand explodieren und damit schwere, teilweise irreparable Schäden hervorrufen. Viel sicherer ist es die Knaller hinzulegen, anzuzünden und sich zügig zu entfernen. Dasselbe gilt auch für Raketen: Keine Startversuche aus der Hand, sondern nur aus der Flasche auf dem Boden. Die Knaller sollten zudem nicht in der Hosentasche aufbewahrt werden, schon gar nicht in Kombination mit Streichhölzern. Eine Explosion in der Hosentasche ist schmerzhaft. Außerdem sollte man nicht unter Dächern oder Bäumen zünden, sondern nur im Freien. So kommt eine gezündete Rakete nicht wieder zurück.

Im Ernstfall:

Wichtig ist es bei einem Unfall den Verletzten vor Unterkühlung zu schützen, daher ist es ratsam schon im Voraus Decken und dicke Jacken mitzunehmen. Verbrennungen sollten, sofern die Wunde nicht blutet, sofort mit lauwarmem Wasser gekühlt werden. Bei größeren Brandverletzungen ist umgehend der Rettungsdienst zu alarmieren. Falls eine Verletzung durch Fremdkörper hervorgerufen wurde, dürfen diese in keinem Fall herausgezogen werden. Der Fremdkörper ist in der Regel das einzige was die Blutung hemmt und ein Entfernen könnte unkontrollierten Blutverlust hervorrufen. Ist der Fremdkörper im Auge gelandet muss das Auge mit einer keimfreien Wundauflage abgedeckt werden und beide Augen sollten mit einem Tuch verbunden werden. Beides findet man in einem Erste-Hilfe-Kasten. Vergesst nicht umgehend einen Notarzt zu rufen.

Sektkorken nicht unterschätzen:

Auch ein fliegender Sektkorken kann bei einem Treffer ins Auge schwere Verletzungen verursachen, wie zum Beispiel Blutungen im Augeninneren oder Kratzer an der Hornhaut. Der Korken aus einer geschüttelten Sektflasche fliegt mit sehr großer Energie, daher sollte man die Flaschenöffnung immer außerhalb der Reichweite von Menschen halten. Auch Fenster sollte man als Zielscheibe vermeiden, wenn man sich nicht am Neujahrsmorgen mit den Nachbarn streiten möchte.



wgv-himmelblau wünscht euch einen guten und unfallfreien Rutsch ins neue Jahr!

wgv-himmelblau.de – So einfach geht Versicherung

